



Kinderhilfswerk

Christlicher Missionsdienst

Information Nr. 448 • Januar/Februar 2025

Herausgeber dieser Informationsschrift
ist der Christliche Missionsdienst
Mühlweg 1, 91596 Burk
Tel: 09822/5451
Fax: 09822/5780
www.christlicher-missionsdienst.de



Christlicher Missionsdienst e.V.
1. Vorsitzende Sabine Eller
2. Vorsitzender Martin Daxecker
Schatzmeister Willi Föll
Beisitzer: Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst
Vorstand der Stiftung:
1. Vorsitzender Armin Haug
Kuratorium der Stiftung:
1. Vorsitzender Markus Vogel
Geschäftsführer:
Markus Romeis, M.A. (V.i.S.d.P.)

Missionskonto:
Evangelische Bank
IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf
IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
BIC: RZOOAT2L390

Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88
BIC: BYLADEM1ANS

Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39
BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:
Frau Sabine Piltz
eMail: info@christlicher-missionsdienst.de

*Auf dem Titelbild sind Kinder
in Vadakankulam Indien zu sehen.*

Der Christliche Missionsdienst bekennt sich zu Jesus Christus und der Bibel als Glaubensgrundlage. Gemeinsam mit anderen ist es unser Ziel, vor allem benachteiligten Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Herstellung: Schneider Druck GmbH,
Rothenburg/Tbr.

Biblische Besinnung 3

Aus Indien

Aus dem Kinderdorf in Gundlupet	4
Aus dem Kinderheim in Hindmotor	6
Aus dem Kinderheim in Malanchani	8
Aus dem Kinderdorf in Medapadu	9
Aus dem Mädchenheim in Nagercoil	10
Aus dem Kinderheim in Pattanam	11
Aus dem Kinderdorf in Thadikarankonom	13
Aus dem Kinderdorf in Vadakankulam	14
Aus der Tagesstätte in Medapadu	16

Aus Indonesien

Die Arbeit der DIAKONIA in Batu	17
------------------------------------	----

Aus Bangladesch

Aus dem Jungenheim St. Georg in Mymensingh	19
Notwendige Sanierungen in den Kinderheimen in Paitapukur	20
Aus dem Kinderdorf in Rajshahi	21

Aus den Philippinen

Schäden im Kinderdorf in Naic müssen vor dem nächsten Monsunregen beseitigt werden	24
Ein Freiwilligendienst im Kinderdorf in Naic, Philippinen	25

Aus der Geschäftsstelle

Herzliche Einladung zum Missionsfest in Fürth	29
Gemeinnützigkeit in Österreich	29
Anpassung der Patenschaftsbeiträge	29

Öffentlichkeitsarbeit 31

Andacht Februar 2025

Die Nächte sind noch sehr kalt. Der Winter ist immer noch da. Doch es gibt Hoffnung. Hoffnung auf den Frühling. Ist dies nicht oft genauso in unserem Leben?

Ich saß mal wieder im Auto und fing an zu überlegen. Die Herausforderung ist, dass man sehr oft gefangen ist in seinem eigenen Denken und Handeln.

Wenn Paulus sagt, dass er sein „Bürgerrecht“ im Himmel hat, ist dies genau diese Situation.

Wir leben hier auf der Erde, mit unserem kulturellen Hintergrund, mit den Situationen aus unserem Umfeld, mit unserem Alter und mit vielen anderen Dingen, die unser Leben beeinflussen. Jetzt kommt das Nächste auf uns zu und die Frage ist wie wir reagieren?

Paulus, der, als Römer in Jerusalem beheimatet, als Syrer aufgewachsen, als Jude im religiösen Umfeld lebend und dann Christ wurde, stand in diesem Spannungsfeld.

Er gab seinen inneren Menschen zu Jesus und wusste, dass er dort am besten aufgehoben war.

Wenn ich unsere Kinder in den verschiedensten Situationen sehe, dann kann ich auch nur als erstes „abgeben“ an Gott.

Wenn ich die kulturellen Probleme unserer Mitarbeiter dort vor Ort sehe,

dann kann ich nur Gott bitten, dass er eingreift nach seinen Maßstäben, die anders sind als meine.

Wenn ich selbst manche Situation beobachte und eingreifen möchte, dann ist es besser, es als erstes alles Gott zu bringen und mit ihm zusammen eine Antwort zu suchen, als wenn ich auf der anderen Seite meine Weisheit nehme und darauf handle.

„Unser Bürgerrecht ist im Himmel“.

Das ist kein Scherz. Gott bietet uns diese Möglichkeit an, damit wir lernen können mit diesem Leben zurecht zu kommen.

Ich fuhr weiter mit dem Auto und sah plötzlich die Sonne, wie sie hinter den Wolken als großer Ball am Himmel platziert war. Die Kraft von ihr war geschwächt, doch ich wusste, dass wir sie brauchen, damit wir leben können. Aber manchmal ist sie wie verdeckt vor uns und scheint an Wirkung verloren zu haben.

Doch Hoffnung ist da: Die Sonne gibt weiterhin Wärme und Licht zu uns und möchte das wir weiterleben. So ist Jesus da. Seine Verheißungen gelten, egal in welcher Kultur, egal in welchem Alter, egal in welcher Position. Meine Aufgabe ist nur, dass ich IHN lasse: Wirken lasse durch mich. Hoffnung? Ja, aber mit Gott ist die Hoffnung real.

Ihr Markus Vogel

Aus dem Kinderdorf in Gundlupet

Bei uns im Kinderdorf leben derzeit insgesamt 154 Kinder. Von ihnen gehen 14 Kinder in die 10. Klasse und 5 Kinder die 11. und 12. Klasse. Alle Kinder gehen regelmäßig in die Schule und lernen meist gut. Am Nachmittag und Abend und manchmal auch morgens vor der Schule lernen die Kinder bei uns im Kinderdorf für die Schule oder machen die Hausaufgaben. Sie werden dabei von unseren Mitarbeitern beaufsichtigt und unterstützt.

Im Dezember konnten wir mit allen Kindern einen Ausflug nach Mysore machen. Dort besuchten wir am Morgen die Kirche St. Philimon. Unsere Kinder waren begeistert, denn es ist die älteste Kirche in Mysore und wunderschön gebaut. Sie ist ein besonderer Touristenort, da ihre bildhauerischen Arbeiten im Innen- und Außenbereich von besonders hoher Qualität sind. Unsere Kinder haben sich gefreut,

Ausflug nach Mysore



Vor der Kirche in Mysore

das zu sehen. Wir verbrachten einige Zeit in der Kirche. Danach frühstückten wir alle gemeinsam und besuchten dann den Zoologischen Garten von Mysore. Es war ein sehr großer Zoo, auf dem wir Tiere, Vögel, Schlangen und andere sahen. Die Kinder waren begeistert, die Vielfalt der Tiere, Vögel, Schlangen und Reptilien beobachten zu können. Viele der Kinder sahen viele der Tiere zum ersten Mal. Sie haben sich sehr darüber gefreut. Anschließend gingen wir in das Wachsfigurenkabinett. Wir haben verschiedene Din-





Die Kinder aus Gundlupet beim Ausflug

ge aus Wachs gesehen, es war sehr interessant, da es ein sehr altes Museum ist. Die Kinder, die das zum ersten Mal sahen, waren erstaunt, wie lebensecht man Menschen und Tiere aus Wachs nachstellen kann. Zum Abschluss unseres Ausfluges gingen wir am späten Nachmittag noch ins Technikmuseum. Dabei sahen wir eine Vielzahl von Lokomotiven und uns wurde die Funktionsweise eines Motors anhand von alten Motoren erklärt. Für die Kinder waren die alten Lokomotiven sehr beeindruckend und ein tolles Erlebnis. Am Abend besuchten wir den KRS-Staudamm. Dort hatten wir unser abendliches Tiffin (kleine Mahlzeit) und kauften Eis für alle Kinder, das allen

sehr gut schmeckte. Nach Einbruch der Dunkelheit genossen sie alle die Lichtshow, die in der KRS-Staumauer arrangiert war. Nach dem Besuch des Staudamms kehrten wir alle nach Hause zurück. Wir danken unseren Missionsfreunden, die dies möglich gemacht haben.

Wir hatten am 24.12.24 am Abend einen Kerzenlichtgottesdienst. In der Kapelle schmückten wir die Kapelle vollständig mit Kerzen und während des Gottesdienstes leuchteten nur die Kerzenlichter. Am 25.12.24 haben wir die Weihnachtsfeier im Kinderdorf und in unserer Kapelle gefeiert und anschließend gab es für alle Kinder und Mitarbeiter ein besonderes Mittagessen. Dann bekamen unsere Kinder die langen ersehnten Weihnachtsgeschenke. Zum Verteilen haben wir den Weihnachtsmann arrangiert. Dazu schminken wir einen Jungen als Weihnachtsmann, er trat vor die Kinder und unterhielt die Kinder und um 15 Uhr hatten



Weihnachtsfeier in der Kapelle in Gundlupet

wir ein Weihnachtsbaumprogramm, das den Kindern Spaß machte.

Ein Mädchen möchte ihre Lebensgeschichte vorstellen.

Mein Name ist Anjali, ich bin am 22.04.2004 geboren. Meine Eltern sind Ninganna und Parvathi. Und ich habe einen älteren Bruder. Meine Mutter starb, als ich in der 3. Klasse war. Mein Vater trank viel und ich kam ins CMS Children's Home, weil es bei uns zu Hause so viel Armut gab. Ich kam im Alter von 9 Jahren ins Kinderdorf. Ich wurde in die Gowtham Schule aufgenommen und besuchte sie von der 4. bis zur 10. Klasse. Danach konnte ich in der Kannada Medium Schule die 11. und 12. besuchen und abschließen. Und ich habe in der 12. Klasse gute Noten erzielt und 2021 die Schule abgeschlossen. Im Jahr 2021 kam ich dann auf die JSS College of Nursing in Chamarajanagar, einem Colleg für die Krankenschwestern-Ausbildung. Im Jahr 2024 habe ich mein Krankenpflegestudium abgeschlossen. Und ein Jahr lang habe ich als Krankenschwester in einem Kinderdorf gearbeitet. Danke, dass Sie mir die wunderbare Möglichkeit gegeben haben, als Krankenschwester zu arbeiten.

Bei uns im Kinderdorf leben nicht nur die 154 Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einige Studierende, wir

haben auch eine kleine Landwirtschaft. Zur Zeit haben wir jetzt drei weibliche große Kühe und zwei weibliche Kälber. Den Tieren geht es bei uns sehr gut und sie geben Milch, die wir für die Kinder verwenden. Die Milch, die wir nicht selber verwenden, können wir verkaufen und den Erlös für die Arbeit im Kinderdorf verwenden. Die Kühe leben bei uns von den Blättern der Bananenstauden, die ebenfalls bei uns im Gelände wachsen. Gemüseabfälle müssen wir nicht wegwerfen, sondern diese bekommen auch die Kühe. Und die Hinterlassenschaften der Kühe nutzen wir zum Düngen unserer Gärten, den Bananenstauden und vielen anderen Pflanzen im Garten.

P. Selvaraj
Heimleiter

Aus dem Kinderheim in Hindmotor

Weihnachten und das Jahresende an Silvester haben die Kinder gemeinsam im Kinderheim gefeiert. An Weihnachten hatten wir eine wunderbare Feier. Die Kinder waren sehr glücklich, die Tage im Heim zu verbringen, um ihre Kreativität und ihre verschiedenen Fähigkeiten umzusetzen, um das Haus und das Gelände des Heims mit Dekoration und Wandbehängen schön aussehen zu lassen. Wir danken Gott für



Weihnachten in Hindmotor

das enorme Talent, das Gott unseren Kindern geschenkt hat.

Die Geschenke und neuen Kleider zauberten den Kindern ein zusätzliches Lächeln ins Gesicht. Wir sind dankbar für die Spender, die allen Kindern neue Kleidung und Schuluniformen gespendet haben. Wir sind dem Direktor des Bibelseminars in Kalkutta dankbar, dass er an Weihnachten die Geschenke an unsere Kinder verteilt hat.

Ärztliche Untersuchung in Hindmotor



Im Januar kamen wieder Zahnärzte zu uns ins Heim und alle Kinder bekamen eine zahnärztliche Untersuchung. Wir danken Dr. Sanjoy Sudrania und seinem Team dafür, dass sie sich Zeit genommen und alle untersucht haben. Die Nachbehandlung wird ebenfalls von ihm durchgeführt.

Leider wurde bei einem unserer Kinder, Nuchina Tudu, eine leichte Tuberkulose diagnostiziert. Die Behandlung konnte gleich begonnen werden und jetzt ist es vollständig geheilt.

Jedes Jahr in den Winterferien in den ersten beiden Januarwochen gibt es bei uns Zeichen- und Motivationskurse für alle Kinder, die Herr Satyajit Dasgupta und Frau Anaha halten. Neben der Motivation der Kinder wird auch Zeichnen und Malen gelernt. Durch die Motivation bekommen die Kinder neuen Antrieb zum Beginn des neuen Schul-Halbjahres und das konzentrierte

Kinder in Hindmotor



Zeichnen und Malen hilft ihnen, sich zu konzentrieren. Nach den Ferien sind dann Mitte Januar alle Kinder ins Heim zurückgekommen und inzwischen läuft der Schulalltag wieder.

Wir planen nun schon seit vergangene-m Jahr, in den beiden Heimen in Kalkutta, in Bhadrakali und Hindmotor, jeweils das zweite Stockwerk durch eine Überdachung für die Kinder nutzbar zu machen. Da die flachen Dächer undicht sind, könnten wir mit der neuen Überdachung auch neuen Raum schaffen und das Dach abdichten. Zusätzlich möchten wir die Waschräume für die Mädchen, die bisher im Erdgeschoss im Freien duschen müssen, in das neu geschaffene Stockwerk verlegen und zusätzliche Toiletten bauen.

Inzwischen liegen die ersten Pläne und Kostenvoranschläge vor und wir besprechen nun, ob wir die Baumaßnahmen beginnen können. Es soll zunächst eine Metallkonstruktion auf dem alten Dach errichtet werden, die mit einem Metaldach abgedeckt wird.

Es ist ein großes Projekt, dass für jedes unserer Heime etwa 8.000 Euro kosten wird. Wir hoffen und beten, dass wir im Laufe des Jahres Spender finden, die uns unterstützen, den Kindern ein schöneres Zuhause geben zu können.

T. Vinu
Heimleiter

Aus dem Kinderheim in Malanchani

Im November und Dezember gab es vor Weihnachten noch viele Veranstaltungen und einen Ausflug für die Kinder. So feierten wir Ende November den Kindertag. Die Regierung des Bundesstaates Kerala führte dazu viele Wettbewerbe für alle Kinderbetreuungseinrichtungen durch. Die Kinder aus Malanchani gewannen den ersten Preis beim Gesangswettbewerb.

Anfang Dezember ging es an einem Tag für alle Kinder des Kinderheims ins Happy Land für ein großes Picknick. Alle 36 Kinder und 3 Mitarbeiter, starteten morgens um 8 Uhr in zwei Touristenbussen und um 10 Uhr kamen wir beim Freizeitpark an. Unsere Kinder hatten eine tolle Zeit beim Spielen in all den Spielen wie der 5D-Show, dem Geisterzimmer, dem Autorennen, dem Kinderpark, Wasserspielen usw.

Ausflug der Kinder von Malanchani



Am 11. Dezember besuchte unsere Area Managerin unser Heim, sie sprachen über das Studium, die Gesundheit und das zukünftige Leben mit unseren Kindern. Gerade die Frage, was die Kinder nach ihrer Schulzeit machen wollen, welche Berufe sie anstreben und, wie sie sich ihr zukünftiges Leben vorstellen, ist wichtig und wird immer wieder diskutiert. Wir wollen die Kinder motivieren, etwas aus ihrem Leben zu machen und nach guten Berufen zu suchen, mit denen sie einmal sich und ihre künftigen Familien ernähren können. Nur durch die regelmäßige Diskussion und Motivation finden die Kinder neue Perspektiven für ihr Leben.

Sangeetha P.
Heimleiterin

Aus dem Kinderdorf in Medapadu

Viele unserer Kinder sind gut in der Schule. Alle haben ihre Halbjahresprüfungen zum Jahresende geschrieben und warten nun auf die Noten. Neun Kinder aus der 10. Klasse, 2 Mädchen und 7 Jungen werden im März 2025 ihre jährlichen Prüfungen schreiben. Für sie wird in der ZPH-Schule Medapadu von ihrem Direktor ein spezieller Unterricht organisiert, damit sie mit guten Noten den Abschluss schaffen.



*M. Babu bekommt seine
Medikamente in Medapadu*

Wir haben bei uns gerade die Wintersaison mit zum Teil dichtem Nebel. So bekamen einige unserer Kinder gelegentlich eine Erkältung und Husten. Eines der Kinder, M. Chitti Babu, leidet an Epilepsie. Also brachten wir ihn zum Facharzt für die medizinische Untersuchung und wir versorgen ihn nun mit den notwendigen Medikamenten.

K. Lasya ist neu in unserem Heim aufgenommen. Sie geht in die 5. Klasse. Ihr Vater starb durch Selbstmord. Da ihre

*Lasya ist neu
im Kinderdorf in Medapadu*



Mutter noch sehr jung ist und als Tagelöhnerin arbeitet, kann sie sich nicht um das Kind kümmern. Ihr Bruder Dhanush Kumar ist schon länger im Kinderdorf und besucht die 6. Klasse. Beide Kinder fühlen sich bei uns sehr wohl. Die beiden Kinder wurden vom Großvater ins Kinderdorf gebracht, nachdem dieser von der Arbeit des CMS gehört hatte. Er ist sehr dankbar, dass seine Enkelkinder nun eine Perspektive haben und eine Schule besuchen können.

P. Jnana Prakasha Rao
Heimleiter

Aus dem Mädchenheim in Nagercoil

Wenn wir über den vergangenen Monat nachdenken, bin ich dankbar für die anhaltende Unterstützung und das Engagement, das jeder und jede einzelne in unsere Mission einbringt.

Ausflug der Mädchen von Nagercoil

Im Dezember vor den Ferien hatten wir das Vergnügen, mit allen Kindern einen Ausflug machen zu dürfen. Für viele der Kinder war es der erste Ausflug, den sie in ihrem Leben machen konnten, da ihre Eltern finanziell nicht in der Lage wären, auch nur einen Tag mit ihnen in einen Freizeitpark fahren zu können. Umso dankbarer sind wir, dass es immer wieder Spender gibt, die unseren Kindern einen solchen Ausflug ermöglichen. Mit 51 Kinder und Mitarbeiter brachen wir zu einer eintägigen Exkursion nach Thiruvananthapuram auf. Die Reise begann um 6.00 Uhr und wir fuhren ins Kinderheim Thiruvananthapuram, wo Herr Mathew uns



Die neuen Betten in Nagercoil





Die Freiwilligen zu Besuch in Nageroil

freundlich begrüßte und wir ein herzhaftes Frühstück bekamen. Anschließend besuchten wir den Zoo, ein Museum und das Planetarium. Am Nachmittag kamen wir schließlich am Vali Beach, einem schönen Strandabschnitt an. Das Wetter war schön und so konnten die Kinder am Meer den Sonnenuntergang genießen. Um 19.00 Uhr verabschiedeten wir uns von Kerala und begannen die Rückreise nach Nagercoil, wo wir um 21.00 Uhr ankamen, gefüllt mit wertvollen Erinnerungen an den Tag.

Dank einer großzügigen Spenden bekamen unsere Kinder im Dezember auch neue Betten, Matratzen und Betttücher. Hierüber haben sich die Kinder sehr gefreut, da die alten Betten schon in die Jahre gekommen waren.

Seit Oktober arbeiten auch drei Freiwillige bei uns im Kinderdorf mit. Sie wur-

den von der Gruppe der 12 Freiwilligen aus Deutschland und der Schweiz besucht. Für alle Kinder war dies eine große Freude mit den Freiwilligen spielen und tanzen zu können.

M. Gnana Let
Stellv. Heimleiterin

Aus dem Kinderheim in Pattanam

In den Schulen in unserer Region werden immer vor den Winterferien die Halbjahresprüfungen geschrieben. So mussten auch unsere Kinder ihre Halbjahresprüfung vom 16. bis 23. Dezember schreiben und waren sehr aufgeregt. Alle Kinder haben ihre Prüfung erfolgreich abgeschlossen und hatten dann 9 Tage lang Weihnachtsferien.

Vor den Ferien gab es von DON Bosco ein Berufsberatungsprogramm für die Kinder der 10. bis 12. Klassen. Unsere Kinder besuchten die Veranstaltung und lernten, welche Ausbildungsmög-

Berufsberatung in Pattanam



lichkeiten ihnen nach der abgeschlossenen Schule offen stehen, welches Fach sie an einer Hochschule studieren könnten und wie wir unsere persönlichen Lebenskompetenzen verbessern können.

Da bei uns im Dezember die Zwischenprüfungen in den Schulen laufen, findet unserer Ausflug zum Jahresende immer vorher, bereits im November statt. Wir fuhren mit zwei speziell für uns zusammengestellten Bussen zu vielen Orte. So zu verschiedenen Museen, wie dem GD Naidu Museum und dem Polizeimuseum, sowie zur Kovai Kutralam, Karunya Universität. Unsere Kinder haben den Ausflug sehr genossen.

Ende November wurde bei uns im Kinderdorf auch das Programm „FAMILIE ist dort, wo ich hingehöre“ unter der Leitung des Jugendschutzbüros

Sporttag auf dem Gelände in Pattanam



und Don Bosco zum Kindertag aufgeführt. Unsere Kinder nehmen an dem Programm teil und spielten viele Spiele und haben viele Preise gewonnen und erlebten ein sehr abwechslungsreiches Kulturprogramm mit Tänzern, Sketchen und Liedern.

Jeden Sonntag gehen wir zur nahen CSI-Kirche in Pattanam zum Gottesdienst. Am 01.12.2024 führte die Christ Church Pattanam ein Lagerfeuer-Weihnachtsprogramm durch, unsere Kinder nahmen an Tänzern und Sketchen teil.

Im Monat Dezember, am 22. Dezember, feiern wir bei uns im Kinderheim die Weihnachtsfeier. An diesem Tag trugen alle Kinder neue Kleidung, die sie geschenkt bekommen haben.

Im Dezember begann bei uns auch die Winterzeit mit Regen und etwas kühleren Temperaturen. Normalerweise leiden in dieser Zeit viele Kinder und Mitarbeiter an Erkältungskrankheiten. Wir sind dankbar, dass alle unsere Kinder und Mitarbeiter sicher und gesund und ohne Krankheiten sind.

J. Jeba Singh
Heimleiter



Kinder lernen in Thadikarankonam

Aus dem Kinderdorf in Thadikarankonam

Unsere Kinder sind mit dem Lernen für die Schule sehr beschäftigt und haben im Januar ihre halbjährlichen Prüfungen abgeschlossen. Mit etwas Nachhilfe und Unterstützung konnten alle Kinder die Prüfungen bestehen, auch wenn einige Kinder nicht immer ganz so gute Noten bekommen. Wir bemühen uns aber, alle zu unterstützen, damit sie am Schuljahresende alle Prüfungen bestehen.

Zum Jahresende führen unsere Kinder für zehn Tage in die Ferien zu ihren Familien oder Angehörigen. Nur wenige Kinder waren hier bei uns in besonderer Betreuung. Nach den Ferien kehrten alle Kinder hierher zurück und setzten ihre Schule mit viel Freude fort.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Kinder unermüd-

lich, so gut sie können. Unsere Heimleiter nahmen an der Jahreskonferenz der Mitarbeitenden in Azhagiapandipuram teil. Die Konferenz konzentrierte sich auf die Entwicklung von Führungskompetenzen.

Auch eine Gruppe von Freiwilligen aus Deutschland besuchte unser Zuhause zusammen mit Dr. Thomas Babu. Sie spielten freudig mit unseren Kindern und brachten ihnen viele Tanzspiele bei. Unsere Kinder und Mitarbeiter hatten Spaß mit ihnen.

Ausflug der Kinder ins Museum





*Kinder aus Thadikarankonam
im Naturpark*

Zum Jahresende besuchten einige ehemalige Heimkinder unser Heim und organisierten für alle Kinder ein spezielles Essen und verteilten als Geschenk nützliche Dinge, wie Schulmaterial und kleines Spielzeug. Unsere Kinder freuten sich sehr über den Besuch und das gute Essen.

In den letzten zwei Monaten haben wir starken Regen bekommen. Aus diesem Grund haben wir in unserem Jungenheim und im Mädchenheim Kochbananen angebaut. Dank des Regens erzielen wir mit unseren Kokosnuss- und Kochbananenbäumen gute Erträge.

Morris P. T.
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Vadakankulam

Alle unsere Kinder lernen in den verschiedenen Schulen gut. Die Kinder

bekamen gute Noten in der letzten Monatsprüfung und in der Zwischenprüfung vor den Weihnachtsferien. Viele unserer Kinder werden auch durch Online-Kurse für die 10. und 12. Klasse beim Lernen unterstützt. Dieser Online-Unterricht ist besonders für die etwas schwächeren Schüler als Nachhilfe sehr gut und hilft ihnen beim Lernen.

Zum Jahresende haben wir auch begonnen, die Mehrzweckhalle auf unserem Gelände, in der wir verschiedene Veranstaltungen feiern und Gottesdienste halten können zu renovieren. Zudem haben wir neue Tische und Stühle, an denen die Kinder essen und lernen können, bekommen.

Nachhilfe in Vadakankulam





Kinder aus Vadakankulam beim lernen

Im Dezember kamen auch die Freiwilligen zu uns, um sich unser Haus anzusehen. Mit dabei war auch Dr. Thomas Babu, Executive Officer unseres CMS. Sie hatten eine tolle Zeit mit unseren Heimkindern und Mitarbeitern. Sie blieben von morgens bis abends bei uns, aßen mit uns und kauften Eis für alle unsere Kinder. Sie unterhielten die Kinder mit Tanz und tamilischen Liedern, um unsere Kinder aufzumuntern. Ihr Besuch hat unseren Kindern so viel Freude bereitet.

In der Weihnachtszeit kamen viele Menschen aus vielen Gemeinden als Weihnachtsmann verkleidet zu uns ins Heim, um unser Kinderheim zu besuchen und zu beschenken. Unsere Kinder hatten das ganze Kinderdorf weihnachtlich geschmückt.

In unserem Kinderheim gab es eine ganz besondere Weihnachtsfeier für die Kinder. Als Geschenke gab es für die Kinder neue Kleidung, die sie sich selber im Oktober und November bereits aussuchen durften. An diesem

Tag wurde ein Kulturprogramm durch die Kinder durchgeführt, an dem die Kinder mit großer Begeisterung teilnahmen und allen Anwesenden eine besondere Freude bereitete.

Am 24. Dezember führte die Jugendenschutzbehörde eine gemeinsame Inspektion in unserem Haus durch, bei der Regierungsbeamte unser Haus besuchten. Sie sprachen mit unseren Kindern und hörten sich ihre Beschwerden an. Alle Behördenvertreter waren sehr angetan von unserer Arbeit und lobten sie.

Nach der Überprüfung durch die Behörden konnten alle Kinder in die Ferien bis zum 4. Januar. Nur ein paar Kinder, die keine Angehörigen mehr haben, blieben im Kinderdorf. Für sie haben wir einige Aktivitäten organisiert und sie hatten viel Spaß.

Der letzte Samstag eines jeden Monats wird als Talenttag für unsere Jungs begangen. Darauf aufbauend wurde

Die neuen Tische und Stühle in Vadakankulam





*Weihnachtsessen der Kinder
in Vadakankulam*

ein Talenttag für Kinder durchgeführt, an dem die Kinder sehr gerne teilnehmen. Sportwettkämpfe für Kinder am Vormittag und Tanzwettbewerbe wurden auch für die Kinder am Abend durchgeführt.

M. Samuvel Ponraj
Heimleiter

Aus der Tagesstätte in Medapadu

Nur wenige Kinder leiden in der aktuellen Regenzeit, die bei uns von Dezember bis Februar andauert an Erkältung, Husten und Fieber. In diesen zwei Monaten ist das Klima sehr kühl.

Jeden Samstag gibt es bei uns eine Gebetsstunde, in der wir ein besonderes Gebet für unsere Kinder lernen und erklären, und die Kinder ein Aktionslied und eine Geschichte aus der Bibel lernen. Nur wenige Kinder besuchen

im Dezember und Januar dieses Angebot, da sie viel für die Schule lernen müssen. Zudem kommen die Kinder meist aus hinduistischen Familien.

Die Kinder lernen gut. Mit Nachhilflehrern kümmern wir uns um die etwas schwächeren Schüler, damit sie am Schuljahresende dann auch gut abschließen.

Die Vereinigte Lehrerföderation organisierte ein bei uns in der Tagesstätte Quizprogramm auf Gebiets-Ebene. Unser Nachhilfekind A. Sripriya nahm am Quizprogramm teil. Sie gewann den zweiten Preis.

Zwei Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe nahmen vom 25. bis 27. November 2024 am Capacity Building Training Programm in Azhagiapandipuram teil.

S. Prasanna Kumari
Koordinator der Tagesstätte

Nachhilfe für die Schulkinder in der Tagesstätte Medapadu



Die Arbeit der DIAKONIA in Batu

Seit 1975 unterstützt der Christliche Missionsdienst die Arbeit der Diakonia in Indonesien, die Menschen und besonders Kindern in Not hilft. Mit ihrem Motto nach Matth. 22,37–40: „Mein Leben für den Herren und andere“, unterstützt die Diakonia Kinder aus den ärmsten Bevölkerungsschichten. Bis heute wurde so über 10.000 Kindern Hilfe gebracht und ihnen ein Schulbesuch ermöglicht.

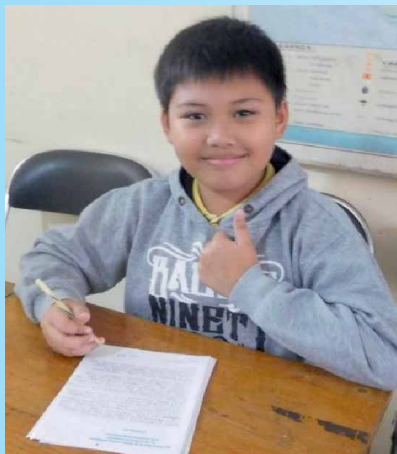
Zunächst begann die Arbeit um Batu und in der Region West-Kalimantan (Borneo). Hier können viele der indogenen Stämme ihre Kinder nicht auf eine Schule schicken oder sie mit dem Lebensnotwendigen versorgen. Ein Schulbesuch zählt für die Menschen in diesen Regionen zu einem Luxus, den

sie sich nicht leisten können. Als Tagelöhner reicht der Verdienst oftmals nicht einmal dazu aus, dass die Familie genug zu Essen hat. Wir haben hier Familien kennengelernt, in denen die Kinder nur alle zwei bis drei Tage eine Mahlzeit bekamen und die Eltern zu Gunsten ihrer Kinder oftmals noch länger nichts gegessen haben. Kindern aus diesen Familien helfen wir und versuchen ihnen eine Zukunftsperspektive zu geben.

Der Schulbesuch ist dabei ein Grundstein, doch auch die christliche Erziehung soll ihnen helfen. So liegt ein großer Teil unserer Arbeit in der christlichen Erziehung der Kinder, auch wenn nur etwa 40 Prozent der Kinder, die zu uns kommen, Christen sind. Regelmäßig bieten wir Bibelkurse und Gottesdienste an und helfen den Kindern, ihren Weg zu finden. Da die Religionszugehörigkeit in Indonesien verpflichtend ist, geben die Menschen aus

Arbeit mit den Familien in Batu





Ein Kind aus Batu schreibt einen Brief an seine Paten

den ärmsten Regionen meist einfach irgendeine Religion in ihren Dokumenten an, ohne diese überhaupt zu prak-

Kinder in der Nachmittagsbetreuung der Diakonia



tizieren. So kommt es oft vor, dass Eltern Muslime sind, die Kinder aber Christen oder anders herum.

Den Glauben zu stärken und den Kindern damit den Weg weisen, ist folglich Teil unserer Arbeit.

Regelmäßig gibt es daher bei uns auch Treffen mit den Familien, in denen wir über gute Erziehung und Perspektiven für die Kinder mit den Eltern sprechen.

Anders als bei der Arbeit in den Kinderdörfern, werden in Batu die meisten Kinder in ihren Familien unterstützt. Sie erhalten regelmäßig Schulgeld, damit sie eine Schule besuchen können und so die Perspektive auf einen Schulabschluss und einen guten Beruf haben.

Da die meisten Familien aber auch nicht genug verdienen, um den Kindern ausreichende Mahlzeiten zu bieten, unterstützen wir die Familien auch direkt mit Geld für Essen oder die Miete der Wohnung.

Die Arbeit der Diakonia ist also mehr als nur die Unterstützung der Kinder, von uns werden ganze Familien versorgt und so auch mit Gottes Wort bekannt gemacht.

Diakonia Anak Asuh YPPII Batu

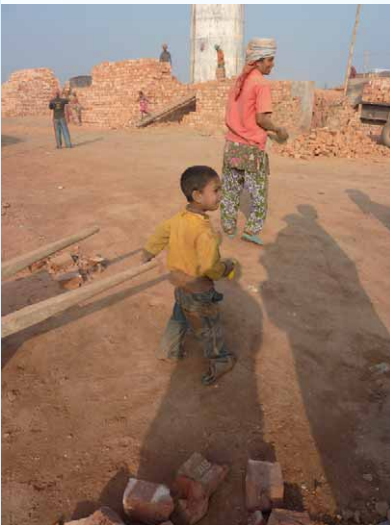
Aus dem Jungenheim St. Georg in Mymensingh

Zur Zeit werden vom CMCY in Bangladesch gemeinsam mit dem CMD aus Deutschland und der Schweiz 1.012 Jungen und Mädchen in verschiedenen Kinderheimen, Ausbildungsstätte und Tagesstätten versorgt.

Dies ist auf Grund der hohen Preissteigerung in Bangladesch nicht immer leicht, doch bemühen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestens um die Kinder.

Eine Einrichtung, dass St. Georg Hostel in Mymensingh (in Bengal Maiman-

*Für Kinder ist ein
Schulbesuch wichtig*



singh geschrieben) liegt im Norden Bangladeschs, etwa 150 km nördlich der Hauptstadt Dhaka.

In dieser Einrichtung leben zur Zeit nur 25 Jungen, die von der Einrichtung aus eine weiterführende Schule besuchen. Die Kinder stammen aus entlegenen Gebieten, in denen es keine Möglichkeit gibt, eine Schule zu besuchen. Mit der Aufnahme in der Einrichtung am Rande der Verwaltungsstadt Mymensingh bietet man den Kindern nun die Möglichkeit, weiter die Schule besuchen oder eine Ausbildung absolvieren zu können. Leider ist die Arbeit mit nur 25 Kinder sehr defizitär, da Unterhalt und Versorgung der Kinder in einer solch kleinen Gruppe sehr hohe Kosten verursachen. Im vergangenen Jahr schloss das Hostel daher auch mit einem Fehlbetrag von über 5.000 Euro ab. Wir haben daher aus Bangladesch die Bitte erhalten, ob man dieses Defizit nicht ausgleichen könnte, da sonst die Einrichtung geschlossen werden

*Viele Menschen
in Bangladesch leben in Armut*



müsste. Vielleicht ist es im kommenden Jahr möglich, mehr Kinder dort zu versorgen und somit die Arbeit kostengünstiger zu gestalten.

Markus Romeis

Notwendige Sanierungen in den Kinderheimen in Paitapukur

Das Kinderdorf in Paitapukur wird seit über 40 Jahren von der CMD-Deutschland finanziert. Die Jungen, die dort leben und von dort aus eine Schule besuchen können, sind meist Santali, ein Volksstamm im Nord-Westen Bangladeschs mit einer eigenen Sprache und Kultur. Zur Zeit leben 60 Jungs in der Einrichtung. Von den Anfängen bis heute sind aus diesem Kinderdorf viele bedürftige Jungen im Leben aufgestiegen und genießen ein erfolgreiches Leben. Sie sind gut in ihrem Le-

ben aufgestellt. Das von CMD unterstützte Paitapukur Jungenheim ist ein sicherer Ort für die Kinder.

Im Heim leben 60 Jungen, die natürlich die gesamte Anlage auch abnutzen. Wo früher 10 oder 20 Jungen in einem Schlafräum leben konnte, dürfen heute nur noch 4 bis 6 Jungen schlafen. Daher ist die Anzahl der Zimmer nun unzureichend und überfüllt, um den Jungs ein komfortables Wohnen zu ermöglichen. Schlechte Wohnbedingungen erhöhen das Risiko schwerer Gesundheitsprobleme, da ein direkter Zusammenhang zwischen Wohnen und Gesundheit besteht. Die bestehenden Wohnmöglichkeiten im Heim sind nicht anständig und überhaupt nicht ausreichend für die Bedürfnisse der Jungen. Die andere wichtige Schwierigkeit besteht in der mangelnden Privatsphäre. Da Kinder 80% ihrer Zeit in geschlossenen Räumen verbringen, ist eine gesunde Wohnatmosphäre unerlässlich.

Kinder in Paitapukur



Auch die Räume der Mitarbeiter sind nicht mehr ausreichend. Für die Familie des Heimleiters gibt es nur 2 kleine Zimmer, eine Toilette und eine Küche. An einer Ecke der Veranda befindet sich das Büro. Wenn ein Büroraum gebaut werden könnte, dann könnte der Heimleiter die gesamte Veranda für seine Familie nutzen. Dies wäre bereits eine Entlastung.

Leider gibt es auch kein Gästezimmer mehr im Kinderdorf, da das bestehende bereits von den Kindern mitgenutzt wird. Da es sich um ein abgelegenes Dorf handelt, gibt es kein geeignetes Hotel in der Nähe. Lange konnten die Gäste des Kinderdorfes in einem Zimmer im ersten Stock einer nahegelegenen Schule übernachten, die von der Kirche von Bangladesch betrieben wird. Aber dieser Raum wird jetzt als Klassenzimmer für die Schüler genutzt. Daher kann das CMCY-Personal nicht mehr dort übernachten. Für die Mitarbeiter aus dem Büro in Dhaka bedeutet dies, dass sie das Kinderdorf vor Einbruch der Dunkelheit verlassen

Wenig Platz in Paitapukur



müssen, um für die Übernachtung wieder bis nach Rajshahi zu fahren. Dort besteht eine Übernachtungsmöglichkeit im Kinderdorf. Dies ist ein großer Aufwand, der Zeit, Energie und auch zusätzliches Geld für die Reise kostet.

Um eine gesunde Unterkunftsatmosphäre für die Jungen, Mitarbeiter und Gäste zu gewährleisten, ist es daher notwendig, geeignete zusätzliche Zimmer zu bauen.

Wir bitten um Unterstützung für dieses wichtige Projekt.

Shyamal Sarker
Direktor CMCY

Aus dem Kinderdorf in Rajshahi

Rajshahi ist eine Großstadt mit rund 700.000 Einwohnern am Ufer des Padma, im Nordwesten von Bangladesch, unweit der Grenze zum indischen Bundesstaat Westbengalen mit der Millionenstadt Kalkutta. Trotz seiner Größe mutet die Stadt jedoch sehr einfach an. Es gibt dort eine der größten Universitäten des Landes, große Schulen und Unternehmen, doch auch große Armutsgebiete am Rande der Stadt. Die Stadt wirkt wie ein Magnet auf die arme Landbevölkerung, die in der Hoff-

nung auf Arbeit in die Stadt ziehen und hier in großem Elend leben müssen.

Unser Kinderdorf mit dem Beauty Parlor, einer kleinen Ausbildung für Mädchen, die Friseur und ähnliches lernen, liegt mitten in Rajshahi und soll besonders den benachteiligten Mädchen des Stammes der Santali die Möglichkeit auf einen Schulbesuch und eine gute Ausbildung eröffnen.

In der Einrichtung in Rajshahi leben zur Zeit 63 Mädchen, die aus Deutschland und der Schweiz unterstützt werden. Alle diese Mädchen kommen aus sehr armen Familien und einige von ihnen sind die ersten, die in ihren Familien jemals in eine Schule gehen. So muss man manchmal auch von seiten des Kinderheimes Vorurteile bei den Eltern abbauen. Viele der Eltern wissen gar

Mädchenheim in Rajshahi



nicht, was die Kinder in der Schule lernen und warum sie überhaupt eine Schule besuchen sollen. So ist oft der Satz zu hören: „Wir waren auch in keiner Schule und haben 8 Kinder großgezogen“. Manchmal fehlen da natürlich die Antworten. Doch ist uns klar, dass es für die Mädchen gut ist, wenn sie zur Schule gehen und eine Ausbildung abschließen.

Von den Mädchen im Heim gehen 24 in die Grundschule und 33 in die weiterführende Schule. Die übrigen Kinder sind entweder noch nicht in der Schule oder schon in einer Ausbildung und werden noch im Heim versorgt. Die Schulen für die Kinder liegen alle in unmittelbarer Nähe zum Kinderheim und werden von der Kirche von Bangladesch betrieben. Nach dem Abschluss in der 10. oder 12. Klasse haben die Mädchen die Möglichkeit, eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen. Nach dem Abschluss einer Ausbildung etwa als Krankenschwester, haben die jungen Frauen dann viele Möglichkeiten, gut bezahlte Anstellungen in verschiedenen Kliniken und privaten Hospitälern zu bekommen. Die Bezahlung dieser Anstellungen ist dann so gut, dass die Frauen mit ihrem Verdienst ihre Familien mit unterstützen können.

In diesem Jahr haben bereits 12 Mädchen gute oder sehr gute Schulab-

schlüsse in den 10. oder 12. Klassen gemacht. Im laufenden Jahr werden 4 Mädchen die 12. Klasse und 3 die 10. Klasse abschließen und müssen sich dann für eine weitere Ausbildung oder Schulbesuch entscheiden. Insgesamt können wir mit den schulischen Leistungen der Kinder im Heim zufrieden sein. Das letzte Schuljahr haben 54 der 57 Mädchen gut abgeschlossen und das Klassenziel erreicht. Nur drei Mädchen haben es nicht geschafft.

Während die Kinder in der Schule Schuluniformen tragen müssen, können sie im Kinderheim die Kleidung tragen, die ihnen gefällt. Wir stellen die Kinder nicht nur die Kleidung im Kinderdorf

sondern auch ihre Schuluniformen, damit sie am Unterricht teilnehmen dürfen. Hier sammelt sich bei über 60 Mädchen im Laufe eines Jahres viel an, was von den Mitarbeitern besorgt werden muss. Neben der Oberkleidung müssen auch Unterwäsche, Socken, Jacken, Halstücher oder Mosquito-Netze und vieles andere besorgt werden. Ein großer Wäscheberg, bei dem es das eine oder andere Mal schon Tränen gab, wenn ein Mädchen nicht die Kleidung in der Farbe bekam, die es sich gewünscht hatte. Doch versuchen die Mitarbeiter immer, die Wünsche der Mädchen auch zu erfüllen.

Markus Romeis



*Mädchen
in Rajshahi*

Aus den Philippinen

Berichte aus den Philippinen

Schäden im Kinderdorf in Naic müssen vor dem nächsten Monsunregen beseitigt werden

Der Tropensturm, der Ende des letzten Jahres über die Philippinen hinweg gezogen ist, hat besonders in der Region Cavite und in Bicohl schwere Schäden angerichtet. Etwa 160 Menschen verloren ihr Leben. Wir sind dankbar, dass in unseren Einrichtungen keine Kinder oder Mitarbeiter zu Schaden gekommen sind. Zwar sind einige Bäume umgestürzt, der starke Regen hat Gebäude überschwemmt und der Unterricht fiel 5 Tage lang aus, aber das sind alles Schäden, die man wieder beheben kann.

Schäden im Kinderdorf Naic



Der Taifun hat im Kinderdorf schwere Schäden hinterlassen

Im Kinderdorf in Naic war besonders der starke Regen für die Kinder unangenehm. Erst im Nachhinein konnte man das Ausmaß der Schäden klären, da der kleine Fluss, der hinter dem Gelände des Kinderdorfes verläuft in Regenzeiten immer stark ansteigt. Immer wieder trägt er dabei Teile des Geländes ab. Daher wurde er vor mehr als 10 Jahren mit einer stabilen Mauer abgesichert. Der letzte starke Taifunregen hat diese Mauer aber stark beschädigt und nun muss sie bis zum Beginn der Monsunzeit schnell repariert werden. Die Arbeiten in dem etwa 5 bis 6 Meter tiefen Flussbett sind sehr aufwändig und auch teuer. Daher bittet das Kinderdorf in Naic um Hilfe bei dieser Maßnahme.

Markus Romeis

Ein Freiwilligendienst im Kinderdorf in Naic, Philippinen

Die vergangenen Monate unseres Freiwilligendienstes im Kinderdorf auf den Philippinen waren sehr ereignisreich. Wir haben uns mittlerweile vor Ort gut eingelebt und fühlen uns in der Gemeinschaft angekommen. Da wir alle sechs Wochen in neue Häuser ziehen, bekommen wir die Möglichkeit, die Kinder noch mal intensiver kennenlernen zu können und Einblicke in die verschiedenen Erziehungsmethoden der einzelnen Hausmütter zu erhalten. Diese Erfahrungen bereichern unseren Freiwilligendienst enorm und geben tiefe Einblicke in die philippinische Kultur.

Die Freiwilligen mit den Kindern unterwegs



Als Freiwillige in der Kindergruppe in Naic

Anfang November fand ein Ausflug zu einem nahegelegenen Resort statt. Für ein paar Kinder bedeutete das das erste Mal Baden in einem Pool. Ein Großteil der Kinder konnte nicht schwimmen, was sie allerdings nicht davon abhielt, auch in die tiefen Schwimmbecken zu gehen. Es war bewegend zu sehen, wie viel Freude



und Begeisterung diese Aktivität auslöste. Während der Aktivität wurde für viel leckeres Essen gesorgt sowie für eine Karaoke-Maschine, die den gesamten Tag über in Benutzung war.

Weiterhin liefen die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest auf Hochtouren. Die Kinder bastelten ca. 1 m große Laternen aus recycelten und natürlichen Materialien und dekorierten die Vorgärten ihrer Häuser mit Lichterketten und kreativer Weihnachtsdekoration. Ihre Hingabe und Mühe waren beeindruckend und sorgten für eine festliche Atmosphäre im Dorf. Die dekorierten Laternen und Weihnachtsgärten waren Teil eines Wettbewerbs, bei dem die Häuser gegeneinander antreten. Eine Jury aus Besuchern kürte Ende Dezember die Gewinner, auf welche ein Preisgeld wartete.

Ein einschneidendes Erlebnis im November war zudem der Besuch von zwei Ärzten: einem Allgemein- und einem Zahnmediziner. Während ein Teil der Kinder sich in Behandlung befand, wurde ein anderer Teil mit Spielen beschäftigt. Die Behandlungen erfolgten unter freiem Himmel und unter Beobachtung aller Beteiligten – aus deutscher Perspektive kaum vorstellbar. Besonders der Besuch des Zahnarztes war für die Kinder eine große Herausforderung, da an diesem Tag viele Zähne gezogen werden mussten. Nach der nervlichen Anspannung für alle Beteiligten führten die Kinder als Dankeschön für das Ärzteteam Weihnachtstänze auf. Zudem sang einer der Ärzte für die Kinder ein Lied. Zum Schluss gab es ein gemeinsames Essen: Hühnchen mit Reis sowie süße philippinischen Spaghetti von der Fast-Food-Kette „Jollibee“.

Essen mit den Kinder in Naic



Im Daycare Center in Naic, wo wir regelmäßig mithelfen fand im November ein kreatives Programm für die vierjährigen, die außerhalb des Kinderdorfes leben, statt. So wurde an einem Tag ein Obstsalat gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Nach philippinischem Rezept kommen viel Käse und Kondensmilch zum geschnittenen Obst dazu. Außerdem gestalteten die Kinder ein kreatives Bild mit Acrylfarben.

Ende November fand die Erleuchtung des Weihnachtsbaumes im Kinderdorf statt, eine große Feier, bei der auch die Eltern der Daycare Center-Kinder teilnahmen. Zu diesem Fest konnte man erstmalig die wunderschön dekorierten Gärten und Laternen in voller Pracht bewundern. Wir haben sehr gestaunt, wie anspruchsvoll die Laternen gestaltet wurden.

Ein weiterer Höhepunkt des Monats für uns war der Besuch eines philippinischen Food-Markets mit den älteren Mädchen und den zwei Sozialarbeiterinnen. Die Atmosphäre ähnelte einem deutschen Weihnachtsmarkt, jedoch ergänzt durch Karaoke, was die Stimmung noch lebhafter machte.

Der Dezember begann mit einem Ausflug zur Torres Farm, einem Resort, welches auf den Philippinen sehr bekannt ist. Nachdem ein paar Gruppen-spiele gespielt wurden und die Kinder

Tänze aufführten, konnten sie das Gelände mit den zahlreichen Schwimmbecken erkunden. Die kleineren erfreuten sie sich zudem besonders an einem nachgebauten Weihnachtsdorf mit viel Schnee aus Schaum.

Zum Nikolaustag haben wir die Kinder mit Süßigkeiten-Tüten überrascht – in Flip-Flops war es schlecht möglich, Dinge zu verstecken. Sie haben sich sehr gefreut, besonders über die goldenen 1 Euro-Schokoladentaler.

Ein besonders eindrucksvolles Erlebnis war für uns drei der Besuch des Daycare Centers in Pinagbuhatan, begleitet von Ate Rose. Am Vormittag nahmen wir an der Weihnachtsfeier des Centers teil. Alle Kinder waren in niedlichen Weihnachtskostümen herausgeputzt. Am Nachmittag erhielten wir eine Führung von drei Jugendlichen durch den Ort und das Wohnviertel der Familien von den Kindern des Daycare Centers. Die ärmlichen, beengten Verhältnisse, in denen die Menschen vor Ort leben, schockierten uns sehr. Es war schwer, diese Lebensrealität mit den festlich gekleideten Familien der Weihnachtsfeier in einen Kontext zu bringen. Am Abend begleiteten wir eine Gruppe von Jugendlichen beim Christmas Caroling durch das gleiche Wohnviertel, um Spenden für ihre Weihnachtsparty (die Party der Jugendgruppe) zu sammeln. Dies war ein wirklich

sehr besonderes Erlebnis. Wir haben uns sehr fehl am Platz gefühlt, allerdings sehr gestaunt, wie viel die Leute gespendet haben, obwohl sie selber wenig besitzen.

Der Dezember war geprägt von zahlreichen Gruppen, die das Kinderdorf besuchten sowie zwei großen Weihnachtsfeiern – eine für die Kinder und eine für die Mitarbeiter. Bei der Feier der Mitarbeiter waren alle eingeladen, auch jene von den anderen Einrichtungen des CMSP. Beide Feiern waren reich an Spielen, Tänzchen und leckerem Essen. Die Mühe, die alle in die Organisation steckten, war deutlich spürbar und sorgte für eine ausgelassene Stimmung.

Am 22. Dezember wurden von den ca. 60 Kindern 40 von ihren Familienangehörigen abgeholt und zu sich für die Feiertage nach Hause gebracht. Ein weiterer Teil der Kinder wurde nach Weihnachten abgeholt, sodass nur eine kleine Gruppe im Kinderdorf zurückblieb. Am Heiligabend fand ein Weihnachtsgottesdienst statt, gefolgt von Spielen und einem gemeinsamen Mitternachtessen an einer langen Tafel. Bis tief in die Nacht wurde getanzt und Karaoke gesungen – ein lebendiges und fröhliches Weihnachtsfest. Es war deutlich merkbar, dass die Mitarbeiter sich große Mühe gegeben

haben, den Kindern ein schönes Fest zu gestalten. Am 25. haben wir mit den Kindern aus Butterkekse kleine Häuschen gebastelt, angelehnt an Lebkuchenhäusern, was ihnen großen Spaß bereitet hat.

Trotz der weihnachtlichen Stimmung im Dezember wurden wir auch mit ernstesten Themen konfrontiert. Der hintere Teil des Geländes des Kinderdorfs, welcher an eine ca. 40 m tiefen Schlucht grenzt, ist durch den starken Regen der letzten Taifunnsaison gefährdet. Durch die Wassermengen des Regens rutschen Erdmassen nach und nach hinab. Es werden dringend Spendengelder benötigt, um größere Schäden zu verhindern.

Die Gemeinschaft, die wir hier erleben, sowie die Hingabe der Kinder und Mitarbeiter, das Beste aus jeder Situation zu machen, beeindruckt uns immer wieder. Auch wenn die Weihnachtszeit hier lauter und weniger besinnlich ist als in Deutschland, haben wir gelernt, sie auf eine neue Art und Weise zu schätzen. Wir freuen uns nun auf die kommenden Erlebnisse im Kinderdorf im neuen Jahr.

Lisa, Antonia, Johanna

Herzliche Einladung zum Missionsfest in Fürth

In diesem Jahr soll es am 27. April 2025 wieder ein Missionsfest in Fürth geben.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr mit Berichten aus unserer Arbeit und soll um 17 Uhr nach einem gemeinsamen Kaffee-Trinken enden.

Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus von St. Paul am Dr.-Martin-Luther-Platz 1 in 90763 Fürth.

Das genaue Programm und nähere Informationen finden Sie in unserem nächsten Informationsheft und auf unseren Seiten im Internet.

Der CMD ist auch in den sozialen Medien präsent. So finden Sie uns auch bei Instagram und Facebook.

Markus Romeis

Gemeinnützigkeit in Österreich

Der Christliche Missionsdienst e.V. ist seit dem Jahr 2010 auch in Österreich in der „Liste der begünstigten Spendempfeänger“ unter der Registrierungs-

nummer SO 1622 als gemeinnütziger Verein aufgenommen.

Im September wurde die Gemeinnützigkeit für den Christlichen Missionsdienst auch wieder für Österreich bestätigt, wodurch Spenden an den Christlichen Missionsdienst dort steuerlich weiter anrechenbar sind. Vereine mit Sitz in Österreich müssen seit diesem Jahr verschiedene Daten ihrer Spender an die Finanzverwaltung übermitteln. Dadurch soll die Steuererklärung erleichtert werden. Für Organisationen mit Sitz außerhalb Österreichs gibt es hierzu noch keine Regelung. Daher müssen wir als Christlicher Missionsdienst vorerst keine Daten weiterleiten. Dies wird auch im kommenden Jahr wohl so bleiben. Für Sie als Spender bedeutet dies, dass Sie auch weiterhin ihre Spenden an den CMD in ihrer Steuererklärung angeben und anrechnen lassen können.

Markus Romeis

Anpassung der Patenschaftsbeiträge

Seit fast 70 Jahren arbeiten wir nun in Indien, Bangladesch, Indonesien, in Israel und auf den Philippinen für das Wohl von bedürftigen Kinder und konnten in dieser Zeit mehreren tau-

send von ihnen einen guten Start in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Dies trägt nicht nur in ihrem eigenen Leben Früchte, sondern ganz besonders freuen wir uns darüber, dass auch viele Ehemalige nun selber aktiv Pateneltern sind und den CMD unterstützen.

Über die Jahre ist die Arbeit des Christlichen Missionsdienstes ständig gewachsen und mit ihr auch die Herausforderungen. Neben den gesellschaftlichen Veränderungen, auf welche es zu reagieren gilt, haben sich auch die Anforderungen staatlicher Vorschriften erhöht. Zum Wohl der Kinder ergibt sich die Notwendigkeit des verstärkten Einsatzes von mehr Mitarbeitern, besonders Sozialarbeiter, Investitionen in den Erhalt von Gebäuden, usw.

Daneben steigen seit vielen Jahren jährlich die Kosten um rund 10% für das tägliche Leben, was wir insbesondere bei den Ausgaben für Nahrung und Schulbedarf sehen und den Lohnkosten sehen.

Die Patenschaftsbeiträge, die etwa 80 Prozent unserer Einnahmen darstellen und die uns die finanzielle Möglichkeit bieten, unseren Kindern zu helfen, reichen nun nicht mehr aus, um die wirklichen Kosten zu decken. Daher würde ich Sie bitten, nachzudenken, ob es Ihnen möglich wäre, uns hier noch ein wenig mehr zu unterstützen, damit

wir unsere Kinder weiterhin bestmöglich versorgen können.

Wenn Sie bereit wären, uns 2 oder 3,- € pro Monat oder auch mehr zu geben, würde uns dies schon helfen (drei Euro entspricht in Indien etwa 2 kg Reis + 1 kg Bananen + 2 l Milch). Natürlich nur, wenn es Ihnen möglich ist. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung der Arbeit des Christlichen Missionsdienstes – eine Hilfe, die unseren Kindern zugutekommt.

Markus Romeis

Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

Evangelische Bank
IBAN:
DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich:
 Raiffeisenbank Ohlsdorf
 IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
 BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname: _____

PLZ/Ort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ab (Monat)

möchte(n) ich/wir

die Patenschaft für Patenkind(er)

- in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- in einem Kinderheim für 39 Euro
- in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

- Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.

- Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.
- Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

Verlag Christlicher Missionsdienst, Mühlweg 1, 91596 Burk
ZKZ 08042, PVSt+4, DPAG, Entgelt bezahlt

Paterneltern gesucht!



Anushka kommt aus einer armen Hindu Familie. Sie hat noch zwei Schwestern. Ihr Vater verstarb an einer Krankheit. Für die Mutter ist es sehr schwer, allein für die Versorgung ihrer Kinder aufzukommen. Als Tagelöhnerin hat sie keine feste Arbeitsstelle. Ihr Einkommen ist sehr klein und unregelmäßig. Es reicht nicht für das Nötigste aus. In ihrer großen Not bat die Mutter den CMD um Hilfe. Anushka konnte im Januar 2023 in unser Mädchenheim Calcutta Hindmotor in Indien aufgenommen werden.



Govinda kommt ebenso aus einer Hindu Familie. Sein Vater leidet an einer Krankheit und kann deshalb keine anstrengenden Arbeiten mehr ausüben. Die Mutter muss als Tagelöhner für die Familie sorgen. Ihr Einkommen reicht bei weitem nicht für die täglichen Bedürfnisse aus. Auch hat die Familie keine Rücklagen, von denen sie leben können. Govinda wurde deshalb im Januar 2020 in unser Jungenheim Calcutta Bhadrakali in Indien aufgenommen.



Kabbos Eltern sind Christen. Sie gehören zum Stamm der Garos und haben kein eigenes Land, auf dem sie Obst und Gemüse für den Eigenverbrauch anbauen können. Als Tagelöhner verdienen die Eltern sehr wenig. Eine Schulausbildung für ihren Sohn ist deshalb nicht möglich. Kabbo wurde im März 2024 in unser Kinderheim Haluaghat in Bangladesch aufgenommen.